

retten versuchte, Sophia MENACHE (S. 105–116) zur Kreuzzugsproblematik unter Clemens V., David M. PERRY (S. 117–129) zum Konflikt zwischen Clemens V. und Venedig 1308/09 und dessen Folgen für venezianische Darstellungen des Friedensschlusses zwischen Alexander III. und Friedrich Barbarossa 1177, Alan FOREY (S. 131–139) zu päpstlichen Herrschaftsansprüchen über Gebiete der Ungläubigen auf der Iberischen Halbinsel und jenseits der Straße von Gibraltar, Luís Adão DE FONSECA / Maria Cristina PIMENTA / Paula PINTO COSTA (S. 141–154) zu päpstlichen Kreuzzugslizenzen und -zehnten für Portugal im 15. Jh., Aphrodite PAPAYIANNI (S. 157–163) zur päpstlichen Korrespondenz mit den Kaisern von Nikaia, James M. POWELL (S. 165–171) zur Reaktion auf den Fall von Akkon 1291 während der Vakanz des apostolischen Stuhles 1292/94, Francesco DALL'AGLIO (S. 173–183) zur päpstlichen Balkanpolitik 1221–1241, Isabelle ORTEGA (S. 185–200) zu päpstlichen Heiratsdispensen im Fürstentum Achaia während des 13. und 14. Jh., Pierre BONNEAUD (S. 201–216) zu Reaktionen der Päpste und der Johanniter auf Rhodos nach dem Fall von Konstantinopel 1453, Isabelle AUGÉ (S. 217–227) zur Darstellung der Lateiner in den Schriften des armenischen Erzbischofs von Tarsos Nersês von Lambron († 1198), Marie-Anna CHEVALIER (S. 229–251) zu Armenien, den Päpsten und den Johannitern im 14. Jh., Darius von GÜTTNER SPORZYNSKI (S. 255–268) über die Päpste und Polen am Vorabend des Zweiten Kreuzzugs, schließlich Janus MØLLER JENSEN (S. 269–285) zu päpstlichen Kreuzzugslizenzen und -zehnten in Skandinavien im 14. Jh. Ein Index der Personen, Orte und ausgewählten Sachen (S. 287–301) erleichtert die Benutzung.

K. B.

Michael BORGOLTE / Matthias M. TISCHLER (Hg.), *Transkulturelle Verflechtungen im mittelalterlichen Jahrtausend. Europa, Ostasien, Afrika*, Darmstadt 2012, Wissenschaftl. Buchges., 271 S., Karten, ISBN 978-3-534-24487-4, EUR 59,90. – Der Band vereint neun Beiträge, die 2010 in zwei Sektionen des Historikertags in Berlin präsentiert wurden. Während eine Sektion Phänomene der ‚Migration‘ in ihren kulturhistorischen Dimensionen verfolgte, stand das zweite Panel unter dem Leitbegriff der ‚Passagen über Grenzen‘. Beide Zugriffe lenken den Blick auf Formen, Bedingungen und Folgen von Kulturgrenzen übergreifenden Austausch- und Verflechtungsprozessen und finden im vorliegenden Band ihren gemeinsamen Bezugspunkt im Konzept der Transkulturalität. In seiner theoretischen Einleitung kennzeichnet B. Migration als eine anthropologische Konstante der Menschheitsgeschichte und beschreibt sie als den „Königsweg“ transkultureller Verflechtungen: Gerade im Zuge eines sich auch in der Mittelalterforschung vollziehenden Perspektivenwechsels hin zur Globalgeschichte, verstanden als einer „Interaktionsgeschichte“, müssten Migration und ihre Folgen daher verstärkt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. Im Vergleich zu älteren, vornehmlich sozialhistorischen Perspektiven charakterisiert B. den von ihm vorgeschlagenen Zugriff auf Migration als ein dezidiert kulturwissenschaftliches Forschungsprogramm, das „weniger auf Personen, Gruppen und Völker auf der Wanderung“ zielt, „als auf jene Denkformen, geistigen Güter und symbolischen Praktiken, die dabei ausgetauscht oder auch abgelehnt wurden und so (...) Kultur in ihren ständigen Mutationen erfahrbar machen“ (S. 11). Insgesamt sechs Beiträge versammeln sich unter